

# Der Ornithologische Beobachter.

Wochenschrift für Vogelliebhaber und Vogelschutz.

Redaktion **Carl Daut, Bern** und **Gustav von Burg, Olten.**

Erscheint jeden Donnerstag.

Herausgegeben von **Carl Daut in Bern** (Schweiz).



**Inhalt:** Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura, vom 27. Juli bis 7. September 1903, von G. von Burg, Olten (Forts.). — Bewusstes oder unbewusstes Warnen der Vögel, von Wilhelm und Ludwig Schuster. — Über Warn- und Hülferufe, überhaupt über geistige Beanlagung der Vögel, von L. Buxbaum, Raunheim. — Herbstzug der Vögel bei Herzogenbuchsee im Jahr 1903, von K. Gerber, Herzogenbuchsee (Forts.). — Ornithologische Miscellen. — Interessantes der Woche. — Kleinere Mitteilungen: Vogelfänger am obern Hauenstein. — Aus dem Leserkreis. — Tierärztliche Sektionsbefunde.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einwilligung der Autoren gestattet.)

## Bericht über das Ergebnis eines zu Forschungszwecken unternommenen Aufenthaltes im Solothurner Jura, vom 27. Juli bis 7. Sept. 1903,

zuhanden des tit. Eidg. Oberforstinspektorates,

von **Gustav von Burg in Olten.**

(Fortsetzung.)

### B. Aves. Vögel.

1. *Roter Milan* (*Milvus regalis* auct.). Nistet ziemlich regelmässig in Höhen bis 1000 m an der Rotfluh bei Bettlach, zeigt sich jedoch nur ausnahmsweise in grösserer Höhe.

*Schwarzer Milan* (*Milvus ater*, Gm.). Horstet fast jedes Jahr im Graben oberhalb Selzach (850 Meter ü. M.) und dezimierte im Sommer 1903 in 4 Exemplaren die Fische in Altreu. Die Fischer ersuchten den Regierungsrat des Kantons Solothurn um Hülfe. Zeigt sich kaum je höher als 1000 Meter.

3. *Turmfalke* (*Cerchneis tinnunculus*, L.) Sehr häufiger Brutvogel an der Wandfluh bis 1402 Meter ü. M. 1903 wohl 30 Paare, von denen indessen im Mai von Wilderern 9 Stück erlegt wurden.

Am 27. Juli waren noch mehrere Bruten nicht ausgeflogen, am 7. August flog die letzte aus. Alle hielten noch am 12. August familienweise zusammen; am 18. August waren indessen die Jungen mehrerer Paare talwärts verweist.

Die Turmfalken besuchen regelmässig, je nach der Witterung, die Weiden des Bettlachbergs (auf Blatt 109 des Siegfriedatlas fälschlicherweise Altrüttiberg geheissen) 1200—1240 Meter ü. M., des Brüggli, 1200—1240 Meter ü. M., oder des „Stock“ und Grenchenbergs, 1300—1406 Meter ü. M. Ist das Wetter schön, so unternehmen die Falken Ausflüge bis nach dem Graiberg und Raimeux. Auf den Weiden stellen sie vor allem den Mäusen und Heuschrecken nach. Oft hüpfen sie zu 4—10 stundenlang gleich Krähen auf den Weiden herum, necken sich gegenseitig und suchen einander die gefundene Nahrung abzufragen. Heuschrecken werden an Ort und Stelle verzehrt, Mäuse auf Weidhagen und Schirmtannen. Werden die Heuschrecken nach dem Rütteln aufgenommen, so verzehrt sie der Falke im Flug, indem er die Beute im Fang hält, denselben vorstreckt und Stücke abreisst (6., 7., 8. August).

Magenuntersuchungen: 29. Juli: 2 Mäuse (*Arvicola arvalis*), 1 Grille (*Gryllus campestris*), einige Käferreste. — 29. Juli: Viele Heuschreckenreste, Steinchen, Maushaare. — 8. August: Reste von Maus, Käfern, 1 junge Feldmaus. — 19. August: 1 Maikäfer!, mehrere junge Mäuse, Federchen, wahrscheinlich von einem von mir nicht gefundenen Felsenrötel (*Ruticilla cairii*). — 19. August,

↑ ad.: 1 Maus, Grasreste. — 19. August, ♂ ad.: Spitzmaus (*Sorex vulgaris*), 1 grüne Heuschrecke (*Loensta viridissima*), mehrere Bergheuschrecken.

Käferreste, soweit bestimmbar, aus Mägen und Gewöllen: *Cicindela campestris*, *sylvicola*; *Cyehrus rostratus*; *Procrustes coriaceus*, *Carabus cancellatus* varietates, *Carabus granulatus*, *auratus* var. *auronitens*, *violaceus*; *Poecilus cupreus*; *Dermestes*, einigemal *Geotrupes*, *Melolontha*, *Rhizotrogus*, *Cetonia*, mehrmals *Elateriden*, recht viele *Cureulionide*, *Stenopterus rulus*, *Strangalia*, selten *Bruchidae*, einige *Coccinellen*.

4. *Zwergfalke* (*Hypotriehis aesalon*, Tunst.). Wird nur in der Höhe bis zu 650 Meter, auf der Bettlacher Allmend und auf der Grenchenwiti (430–440 Meter ü. M.), in den Monaten August bis November und März, April angetroffen.

5. *Lerchenfalke* (*Falco subbuteo*, L.). Nicht häufig. Brutplätze in Siels, 740 Meter ü. M., Grossbrüehl, 460 Meter ü. M. Schlägt mit Vorliebe Lerchen auf der Selzacher Allmend und im Herbst junge Buchfinken.

6. *Wandfalke* (*Falco peregrinus*). Unregelmässiger Nistvogel an der Wandfluh in 1300 m Höhe. Wie ich nachträglich vernahm, fand sich im März 1903 ein Paar dort ein; das Weibchen wurde jedoch von einem Wilderer zu Schanden geschossen.

7. *Habicht* (*Astur palumbarius*, L.). Zieht Höhen unter 1000 Meter vor. Horste am Bettlachstock, an der Rotfluh und ein alljährlich besetzter Horst „Hinter der Egg“, zirka 1200 Meter ü. M. Am 7. August flog ein Habicht über die Hütte des Ober-Grenchenbergs. Abends fand ich im „Schänzli“, 1400 Meter ü. M., die Federn eines Haselhahns. Am 12. August rief in 1200 Meter Höhe ein Habicht anhaltend. Am 20. August verfolgte in Bettlach ein junger Habicht einen Grünspecht (*Gecinus viridis*). Am 21. August schlug ein Habicht eine Krähe und liess sie verendet liegen in der Burgmatt, 700 Meter ü. M. Am 22. August rief ein Habicht bei Bettlach.

Mageninhalt von Habicht ♂ juv. vom 20. August: Mehrere kleine Federn, vielleicht von Goldammer; Maushaare; viele Knöchelchen von Maus und Singvogel; Krallen von Pieper oder Lerche.

8. *Sperber* (*Accipiter nisus*, L.). Nur ausnahmsweise Brutvogel höher als 1000 Meter. Immerhin alljährlich ein Paar am „Stock“ in 1200 Meter Höhe. Obwohl selten ein Sperber abgeschossen wird, ist die Zahl der Brutvögel in der Gegend von Bettlach nicht gross; im Beobachtungsgebiet etwa 5 Horste. Am 27. August in 1250 Meter ü. M. rufende Sperber. Ruft vom 20. August bis 5. September fast täglich in der Burgmatt, 700–800 Meter ü. M.

Mageninhalt: 1 ♂ ad. vom 26. August: 2 Buchfinken juv. im Kropf; Krallen und Federn von Lerchen oder Piepern und Goldhähnchen; 1 Mausschädel (*Mus sylvaticus*). — 1 ♂ juv. vom 29. August: Knochen und Federn von Maus und Vogel (spec. ?); mehrere Käferreste auch von *Lucanus cervus* und *Melolontha*.  
(Forts. folgt.)



## Bewusstes oder unbewusstes Warnen der Vögel.

Schlusswort. \*)

Da es leider nicht gestattet wurde, dass auch *unsere* Freunde ausführlich zu Wort kamen, indem ihre Mitteilungen einfach für „nichtssagend“ erklärt wurden, so beschränken wir uns darauf, hier das Urteil eines Zeitgenossen, des Naturforschers Haacke, betreffs des Warnens zu zitieren: „Ebenso wie manche Sinneswahrnehmungen bestimmte Bewegungen auslösen, werden durch Gemütseregungen Rufe ausgelöst, die ja gleichfalls lediglich durch Bewegung zustande kommen. Die Vögel haben Lockrufe, Zornrufe, Warnrufe, also Rufe, die gleichfalls den verschiedenen Gemütseregungen entsprechen. So ist bei dem Stieglitz der Lockruf „ziffli, ziffli“, der Zornruf ein schwer durch Worte wiedergebbares Gezeter, der Warnruf ein tiefes „wai“.

\*) Wir glauben, dass dieses Kapitel in unserer Fachschrift genügend erschöpft worden sei, und erklären auch unsererseits Schluss in dieser Angelegenheit.  
Red.